

# Fatale Verwechslung

**\*drop\***

Von abgemeldet

Es war kurz nach halb 4 an einem Dienstag, der sich in die Länge gezogen hatte, da es 2 Freistunden gab und man keine Beschäftigung fand, doch jetzt war endlich Schulschluss und Shinichi ging fröhlich durch die Straße. Heute hatte er noch etwas vor, es war von großer Bedeutung für den Schülerdetektiven, deshalb fiel er nun in einen leicht hektischen Schritt. Er konnte es immer noch nicht fassen, nach langer Zeit hatte Ran mal wieder ein Wort mit ihm gewechselt und wollte ihn später besuchen, das war die Chance für ihn, ihr endlich zu sagen, was in ihm vorging, seit er wieder zurück war. Einige Zeit hatte er geglaubt, sie wolle nichts mehr mit ihm zu tun haben, aber heute hatte sich das plötzlich geändert. Um viertel nach 3 hatte er eine Sms erhalten: ‚Hi Shinichi, ich möchte dich gerne sehen, ich besuch dich um halb 5. Bye, Ran.‘

Jetzt war er auf dem Weg nach Hause, begann zu rennen, denn er musste noch ein wenig aufräumen, in seinem Zimmer sah es aus, als habe eine Bombe eingeschlagen und Ran würde dann nur wieder meckern. Sie hatte nun mal einen Putzfimmel. Ein klein wenig Ordnung musste er also schon machen, wenn er bei ihr punkten wollte.

Endlich kam er zu Hause an, das leise Klacken des Schlosses war zu vernehmen, als er aufschloss. Leise wie ein Verbrecher schlich er sich hinein und blieb sogleich beim Geländer stehen, welches etwas staubig war. Er verzog das Gesicht. Es war schlimmer, als er es in Erinnerung hatte. Bei einem Kontrollgang durch das halbe Haus fiel ihm auf, dass nur das Schlafzimmer in einem relativ guten Zustand war. Der Gedanke ließ ihn ein wenig erröten, ausgerechnet dieser Ort. Unweigerlich dachte er daran, dass er, als er noch Conan war, öfter bei ihr im Bett geschlafen hatte. Und dieses Gefühl der Nähe vermisste er nun ein wenig, denn er konnte ihr nicht mehr ungemerkt näher kommen.

Trotz des Regens, welcher aufkam, war Shinichi gut gelaunt und hatte ein Lächeln im Gesicht. Heute machte es ihm Spaß, aufzuräumen, was sonst nicht so war. Egal war es ihm dabei, ob er einige Sachen einfach unter sein Bett schob, statt sie wegzuräumen. Ihm fehlte doch sehr die Mutter in diesem großen Haus und die meisten Zimmer waren ohnehin unbewohnt. Vielleicht sollte er das obere Stockwerk vermieten?? Es war keine schlechte Idee, aber das kostete wieder nur Zeit, welche er nicht hatte, zumindest zur Zeit nicht, da er mit so vielen Fällen zu tun hatte.

Es klingelte und Shinichi fuhr hektisch herum, als er es vernahm. Das war sicher Ran und er war noch nicht fertig. Das Zimmer sah auf den ersten Schein vielleicht sauber aus, zumindest so lange, bis sie unter sein Bett schaute. Er musste seufzen, ging zur Tür und schritt dann die lange Treppe hinab. Mit einem breiten Lächeln öffnete er die Eingangstür, welches noch größer wurde, als er Ran erblickte. "Hallo, Ran. Komm doch rein. Ich habe schon auf dich gewartet", sagte er. Shinichi starrte sie unentwegt an und ihm fiel auf, dass sie wieder einmal einen sehr kurzen Rock trug, was ihn wieder leicht in Verlegenheit brachte. Sie sah einfach toll aus und ließ ihn staunen, da wurde man als Mann doch gleich nervös. "Gibt es etwas Bestimmtes, weswegen du mich sehen wolltest, oder einfach nur so?" Ran lächelte ihn an und nahm seine Hand in ihre. "Kannst du mir mal sagen, wieso du so nervös bist? Es ist doch nichts Neues, dass ich bei dir zu Hause bin, oder doch?" Shinichi kicherte aufgrund ihrer Frage verlegen, da sie ihn erwischt hatte.

"Nein, es ist das Gleiche. Es ist nur schon so lange her", redete er sich schnell heraus. Er bemerkte, dass sie durch den Regen leicht durchweicht war und zog ihr die Jacke aus, dabei stach ihm gleich ihr Top ins Auge. Wieder errötete der Junge, starrte ihr für Sekunden auf das Dekolleté, bis er sich wieder gefasst hatte und mit ihr die Treppe hoch ging.

Jetzt saßen sie Beide auf Shinichis Bett und er starrte Löcher in die Luft, da er nicht mehr so recht wusste, was er sagen oder tun sollte. Die Situation war einfach nur peinlich und jedes Mal, wenn er sie ansah hatte er das Gefühl, sie wusste was in seinen Gedanken los war. Sie stützte sich mit der einen Hand auf dem Bett ab, ihre Beine waren zur Seite gestreckt, so dass sie doch einen ziemlich gewagten Blick auf diese frei gab und Shinichi total aus dem Konzept brachte. Langsam lehnte sie sich nach hinten, ihr Rock rutschte dabei höher und der Junge bekam Panik. Sie tat es, als wolle sie ihn damit provozieren, etwas bestimmtes zu tun, doch er wusste nicht wie er es machen sollte und ob er etwas sagen sollte. Er hatte nicht vor, die schöne Situation zu zerstören, ein falsches Wort und alles war vorbei.

Ran brach die Stille mit einem Seufzen. "Du bist ja so still, mache ich dich nervös", fragte sie mit einem frechen Grinsen und rutschte näher an ihn ran, so dass sie an seiner Schulter lehnte. Einen Arm legte sie auf seine linke Schulter, die andere auf seinen Oberschenkel.

Entweder er verstand nun ihre Absicht oder er blieb weiter tatenlos da sitzen und langweilte sie zu Tode, noch offensichtlicher konnte sie ihn wirklich nicht mehr anmachen. Shinichi hatte sich entschlossen auf diese dämliche Frage keine Antwort zu geben. Sie wusste ohnehin genaustens Bescheid, warum fragte sie dann überhaupt. Er grummelte vor sich hin. "Sag mal, hast du sie noch alle, du kannst mich doch nicht so frech anmachen!" motzte er und sah sie sauer an. Doch Ran grinste nur. "Sieh mal einer an, du hast es endlich bemerkt." Sie nahm sein Gesicht in beide Hände. "Ich liebe dich, du blöder Detektiv", die Worte kamen so einfach über ihre Lippen, dass Shinichi knallrot anlief und nur stotternde Laute von sich geben konnte, denn sie hatte ihn dermaßen überrumpelt, dass er nun wirklich anfang zu zittern. "Aber...Ran", mehr brachte er nicht hervor. "Was ist, hat es dir die Sprache verschlagen, oder was ist mit dir auf einmal los?" Sie kam seinem Gesicht näher und hauchte ihm ins Gesicht. "Na??" "Öhh...bist du deshalb hierher gekommen, um mir das zu sagen??"

"Das und noch viel mehr." Sie strahlte große Selbstsicherheit aus. Wieder spürte er

heißen Atem in seinem Gesicht und schloss genussvoll seine Augen. Die Zeit schien still zu stehen, keiner sagte noch ein Wort und Sekunden später spürte er ihre Lippen nicht mehr als nur hauchend auf den seinen. Es war eine schüchterne Berührung, welche so unbekannt war.

Vorsichtig begann Ran mit seinem Mund zu spielen, forderte ihn dazu auf seine Lippen fester auf ihre zu drücken, ihre Hände wanderten inzwischen über seine Schultern, berührten flüchtig seine Halsgrube. Shinichi kam sich etwas dämlich vor, weil seine Freundin den ersten Schritt tat und die Führung übernahm. Es war ihm sogar ein wenig unangenehm. Ihre Zungenspitze glitt über seinen leicht geöffneten Mund, saugte an diesem und hinterließ eine warme Spur. Er spürte, wie sie zwischen seine Lippen stieß und ihm leicht schwindelig wurde. Niemals hatte er gedacht, dass so etwas so schön sein konnte und so aufregend. Ihm wurde auf einmal heiß und kalt, als sie anfang mutiger zu agieren und ihre Zunge mit seiner verband. Es war das erste Mal, noch nie hatte er ein derartiges Gefühl verspürt, wahres Glück erfüllte alle seine Sinne, doch seine Scheu war noch nicht ganz abgeklungen, hinderte ihn daran den Kuss zu erwidern. Er bemerkte, wie er immer mehr nach hinten rutschte und dann von ihren Händen sanft auf das Bett gedrückt wurde und schluckte. Shinichi fragte sich, was mit ihr auf einmal los war, er konnte sich nämlich nicht daran erinnern, dass sie schon einmal so mutig gewesen war, oder sogar selbstsicher, als habe sie es schon oft getan. Es kam ihm so vor, dass sie schon Erfahrung damit hatte, doch woher, das wusste er nicht und er würde auch nicht danach fragen.

Allmählich beendete sie den Kuss, sah Shinichi wie einen verklemmten Jungen vor sich sitzen.

"Sag nicht, dass es das erste Mal war", sagte sie ungläubig und musste leicht lachen, da er gerade so niedlich aussah, das machte es noch reizvoller.

"Ich weiß nicht, was daran so komisch sein soll. Mit wem hast du denn so was gemacht, hä?" Jetzt war er doch mal gespannt auf diese Antwort.

"Bist du blöde? Glaubst du allen Ernstes, dass ich mir bei gutaussehenden Typen so was entgehen lasse, nur weil ich auf meinen blöden Freund warte? Außerdem hast du mich einfach alleine gelassen, das war auch nicht gerade nett. Und es ist doch nicht absonderlich, dass man in deinem Alter so etwas hinter sich hat."

Shinichi schmollte und stieß sie vorsichtig von sich. "Ich kann es nicht leiden, wenn du so etwas sagst. Kannst du dich mal entscheiden? Erst bin ich der Ecchii überhaupt und dann beschwerst du dich darüber, dass ich solchen Dingen keine Erfahrung habe. Ich glaub ich spinne! Ich hab in meinem gesamten Leben noch nie an eine Andere gedacht. Wie du das auslegst ist nun wirklich nicht mein Problem!"

"Das finde ich süß an dir. Guckst den Mädchen unter den Rock und dann kneifst du, wenn's d'rauf ankommt." Sie sah ihn mit einem Halbmondaugen-Blick, der sich gewaschen hatte, an und stichelte ihn damit.

Er wusste nichts mehr zu sagen, das Mädchen war einfach nur fies und ihn machte das auch noch an. Ihre Hand ruhte bei seinem Schlüsselbein, sie nutzte es aus, dass er wieder die letzten 2 Knöpfe offen stehen hatte und strich langsam Richtung Mitte seiner Brust, welche sie sehen konnte. Sie wanderte in sein Hemd hinein und glitt über seine rechte Brustwarze. "Das willst du doch, oder??" Wieder war er sprachlos und sah sie einfach nur entsetzt an. Es erregte ihn irgendwie, wie ihr Finger anfang mit seiner Brustwarze zu spielen. Sein Herz schrie regelrecht danach, dass sie nicht aufhörte,

doch sein Verstand riet ihm davon ab. Ihm stieg die Hitze zu Kopf und er keuchte auf. "Du bist ganz schön frech, aber das bin ich ja gewöhnt", neckte er sie, seine Worte wurden durch ein kleines Keuchen unterbunden und er hatte ein arrogantes Lächeln auf dem Gesicht.

"Hat dich mein Kuss etwa erregt??" fragte sie mit spöttischen Unterton, kicherte derweil ein wenig über seine aufgesetzte Arroganz. Im Zimmer war es für ihn unendlich heiß geworden und kleine Schweißtropfen glänzten auf seiner Stirn. "Ob es mich was...?" Er war ernsthaft sauer, das machte sie doch bestimmt mit Absicht, dachte er bei sich. "Nein, so was erregt mich \*noch nicht\*!"

"Wenn ich es darauf anlegen würde, dann hätte ich dich in 5 Minuten willenlos gemacht."

"Meinst du ja?" Skeptisch sah er sie an und grinste überheblich. "Pah, davon träumst du."

"Wir können es ja auf einen Versuch ankommen lassen." Provozierend strich sie über den Stoff seines Hemdes, welcher seine Haut noch ansatzweise bedeckte und freute sich innerlich schon auf das Spiel, das sie mit ihm veranstaltete, denn er würde ihr nicht standhalten, dafür war er noch zu unschuldig. Ein fieses Grinsen umspielte ihre Lippen und sie leckte sich über eben diese. "Armer kleiner Shinichi-kun, du hast so gut wie verloren." Ein Lachen folgte ihren sarkastischen Worten. Sie machte sich hektisch daran seine Knöpfe zu öffnen, starrte dabei auf ihre Uhr. "Es ist jetzt viertel nach 5. Um 20 nach bist du so erregt, dass du mich anbettelst, dass wir es treiben. Wetten???" Das fand er jetzt irgendwie nicht witzig. "Wie locker du sein kannst, wer war es denn, der dich...?"

Er schwieg. Dieses Spiel war doof und hatte seinen Reiz verloren. Das war einfach nur gemein, wie sie sich über ihn lustig machte.

"Der was?? ... mich entjungfert hat? Wolltest du das sagen? Ist dir wohl peinlich, das auszusprechen, hm?"

"Ja..." kam kleinlaut von ihm, es war ihm wirklich etwas unangenehm, sie so was zu fragen. "Ich habe keine Lust auf solche Spielchen. Und ein Opfer will ich auch nicht sein. Ich mache das nicht mit!"

"So was macht aber Spaß, glaub mir." Sie kam zu ihm runter, legte sich provozierend auf ihn und begann rhythmische, kreisende Bewegungen mit ihrem Unterleib zu vollführen. "Reizt es dich denn nicht ein kleines bisschen?" Sie sah ihn mit einem Schlafzimmerblick an und hypnotisierte ihn damit.

"Doch, natürlich bin ich neugierig, aber deswegen doch nicht. Ich will..." Er stöhnte trocken auf, wurde dadurch davon abgehalten weiter zu sprechen und bemerkte, wie ihm die Hose langsam zu eng wurde, es war ihm peinlich. So wie sie sich auf ihn gelegt hatte, spürte sie sofort, dass sich etwas in seiner Hose geregt hatte. Mit einem Ruck hatte sie sein Hemd zu den Seiten ausgeschlagen, beugte sich zu ihm und umkreiste mit ihren Fingernägeln seine Brustwarzen. "Du wirst betteln." Nach diesen Worten setzten ihre Lippen oberhalb seiner Brustwarzen an, liebkosten sie zärtlich und benetzten sie mit ihrer feuchten Zunge. Ihre Hände machten sich derweil bei seinem Gürtel zu schaffen. Eine gewaltige Hitze beherrschte schon jetzt seinen Körper, ließ ihn unregelmäßig aufkeuchen. "Du Miststück!" sagt er unter Frustentsetzen.

Nach der Schule hatte sich Kaito mit Aoko in einem Café niedergelassen und sie schlürften beide einen Espresso, als Kaitos Blick über die Fensterscheibe wanderte, an welcher die Regentropfen hinabglitten, auch wenn dadurch der Blick nach draußen

getrübt war, so hatte er das Gefühl, dass Ran soeben an ihnen vorbei lief. Schockiert stand er auf, entschuldigte sich bei seiner Freundin und sagte, dass er gleich wieder da wäre, dann rannte er nach draußen in den Regen und rief Ran nach. "Hey, RA-N!" Diese drehte sich alarmiert zu Kaito um und lächelte. "Hallo, Kuroba-kun, was machst du denn hier??" Ran wurde skeptisch angesehen. "Kaffee trinken, aber was machst du denn hier? Hast du Shinichi etwa versetzt?" Das Mädchen legte den Kopf schief. "Wie bitte?"

"Na du bist lustig. Vorhin hat Shinichi mir noch fröhlich erzählt, dass du mit ihm verabredet wärest und jetzt treffe ich dich hier. Ich bin ehrlich, das verwirrt mich jetzt total."

"Ich war nicht mit ihm verabredet, wir haben heute morgen nur kurz miteinander geredet, aber sonst..." Sie sah zur Seite. "Seltsam."

"Wo kam dann diese Sms her?" fragte Kaito sich selbst lautstark.

"Eine Sms? Vielleicht hat sich jemand einen Scherz erlaubt. Es soll ja Internetseiten geben, von denen man Sms unter falscher Nummer senden kann." Ran musste lachen, das war ein lustiger Gedanke, dass man Shinichi verarschte.

Kaito erwiderte ihren Blick mit Entsetzen. "Ich finde es nicht so witzig wie du. Ich muss dir da etwas erklären. Shinichi hatte es mit gefährlichen Leuten zu tun und zwei davon wurden auch hinter Schloss und Riegel gebracht, doch die Gefährlichste von denen läuft noch frei herum. Sie ist eine Meisterin der Verkleidung, genauso wie dieser Meisterdieb. Ich habe so eine Ahnung, dass sie bei Shinichi ist und zwar, als...Ran Mouri, das heißt, als du."

Ran verstand noch immer nicht, was das sollte. "Was soll das heißen und warum bist du so aufgeregt?"

"Sie könnte ihm was vormachen und ihn mit schönen Worten einwickeln. Die ist grausam. Shinichi hat ihnen alle Pläne zerstört und sicher wollen sie sich dafür eines Tages rächen. Stell dir das mal vor, die Frau könnte seine Mutter sein und wenn er mit ihr allein ist, dann ist er in allergrößter Gefahr. Sie spielt sehr gerne, bevor sie jemanden...abmurkst."

Jetzt kam Ran der Sache schon näher: Eine erwachsene Frau, die gerne spielte, war mit ihm alleine und sie machte gerne Leute kalt, das klang gar nicht gut. "Lass uns sofort zu ihm nach Hause gehen und nach dem Rechten sehen", drängte Ran und Kaito nickte. Die Beiden rannten los, quer über die Straße, welche zu der Straße, in der Shinichi wohnt, führte.

Shinichi und die nun bekannte falsche Ran waren in ein heftiges Zungenspiel vertieft, der Junge keuchte immer wieder in ihrem Mund auf, schnappte hektisch nach Luft. Sie gewährte sie ihm und ließ ihn erst mal tief durchatmen. Seine Haut war mit roten Flecken übersät, welche seine Erregung ausdrückten. "Ich sagte doch, dass ich es in 5 Minuten schaffe", prahlte sie und legte einen gemeingefährlichen Blick auf. In dem Moment stürmten die anderen Beiden ins Haus, dann die Treppe hinauf und Ran riss die Tür auf. Sie erstarrte, erblickte einen total willenlosen Shinichi, der von einer Frau geküsst wurde, welche als ihre Zwillingsschwester hätte durchgehen können. Wie hemmungslos die Beiden waren und wie sie sich amüsierten, das alles trieb ihr Tränen in die Augen und sie hielt sich die Hände vor diese. Wie alt diese Frau wahrscheinlich war. „Das ist doch das Letzte“ regte sie sich in Gedanken auf und knurrte wütend vor sich hin. Mit drei großen Schritten ging sie zum Bett hinüber und zerrte an den Haaren der Frau, welche sich als Perücke herausstellten. Jetzt entdeckte sie blonde Locken

und Kaito war an der Tür regelrecht festgenagelt, bewegte sich nicht mehr. Da war sie, diese Vermout, welche Shinichi schlaflose Nächte bereitet hatte und er ließ sich auch noch schön von ihr einwickeln.

Dieser checkte nun gar nichts mehr. Ran gab es zweimal, einmal mit blonden, gelockten Haaren und dann noch mal die bekannte Person, er war viel zu schockiert, um diese Situation zu verstehen. Die falsche Ran flog vom Bett, Ran hatte sie zu Fall gebracht und kämpfte nun mit ihr am Boden. Das Mädchen war so außer sich, dieses Miststück wagte es doch tatsächlich, ihren Shinichi anzufassen. Das war einfach zuviel. Sie verpasste ihr eine Ohrfeige nach der Anderen. Vermout machte Gebrauch von ihrem Kopf, welcher gegen Rans stieß.

Das Mädchen rappelte sich auf und griff sich an die Stirn, es hatte sehr wehgetan. Sie trat nach ihr und bemerkte, dass sie auf ihre Angriffe gefasst war und ihnen gekonnt auswich, als könne sie diese vorher sehen. So wie es aussah, beherrschte sie genauso gut Karate wie sie selbst. Ran konnte gar nicht schnell genug reagieren, da spürte sie auch schon Vermouts Faust in ihrem Gesicht und flog gegen Shinichis Bett. Ihr Rücken schmerzte, Ran sah nicht, wie die Frau auf sie zu schlich, denn die 18-jährige hatte vor Schmerz die Augen geschlossen. Das Einzige, was sie wenig später spürte war, dass man ihr die Kehle zudrückte und wie sich jemand auf sie setzte. Ohne jegliche Chance sich zu wehren, lehnte sie an der Bettkante.

Ran japste nach Luft. "Wie kannst du es wagen, du falsche Schlange?" Ihre Stimme war ein einziges Krächzen und ging ihr verloren, als die Frau noch heftiger zudrückte. Shinichi hatte nun endlich verstanden, dass seine Freundin in ernsthafter Gefahr schwebte, sprang hastig vom Bett und rannte zur Tür hinaus. Der Boden knarrte unter seinen schnellen Schritten.

Ran bekam so langsam keine Luft mehr. Vermout freute sich schon, dass sie gleich erledigt sein würde und dann konnte sie niemand mehr aufhalten, auch Kaito nicht, dem sie schon vor längerer Zeit das Fürchten gelehrt hatte. Vermout hatte solche Kraft, dass eine Hand ausreichte, um sie zu erwürgen, mit der anderen riss sie grob an Rans Haaren, welche sonst nichts tat, als aufstöhnen. Der Junge stand in der Tür und verfolgte diese Szene mit Entrüstung. Shinichi drückte sich an seinem Freund vorbei, schob ihn zur Seite und erhob seinen Arm in die Höhe. Jetzt zeigte der Lauf der Pistole auf die blonde Frau. "Auf-hören!" sagte er unbeherrscht, wobei sein Atem zischend zwischen seinen Zähnen hervor kam. "Lass sie los, oder ich schieße!" Etwas nervös, aber dennoch selbstsicher richtete der Junge seine Waffe auf die blonde Frau. Er schwor sich Ran zu beschützen. Niemand sollte ihr ungestraft was tun dürfen. Das würde er verhindern. Ein eiserner Schwur, welcher sich nur in seinen Gedanken abspielte. "Du kleiner Möchtegernheld", meinte Vermout mit einem heftigen Grinsen, "wirst gar nichts tun, weil du zu feige bist." Sie stieß das Mädchen zu Boden, welches mit einem dumpfen Geräusch auf dem Boden prallte. "Meinst du, ich besitze so was nicht auch?" Sie holte eine kleine Waffe hervor, sie war nicht einmal halb so groß, wie die von Shinichi. "Wir können ja mal schauen, wer schneller ist." Sie spie die Worte bissig aus und leckte sich über die Lippen. Ein Knurren kam über Shinichis Lippen. Man hörte ein Knacken, dann einen lauten Knall.

Kaito war vorgestürzt und hatte sich schützend vor Shinichi gestellt. Vermouts Kugel hatte lediglich seine rechte Schulter gestreift und war bei der Tür zum stehen

gekommen. "Schlamp", stieß Shinichi aus und drückte ab. Vermout blickte einen Moment mit einem verwirrten Blick zu Shinichi, griff sich dann jedoch an die Stirn, an welcher sie Blut verspürte. Sie sah ihre Hand an. Alles voller Blut. Ein weiterer Schuss folgte. Vermout ging zu Boden, ihr Kopf knallte mit einem Knarren gegen Shinichis Bett.

Shinichi dachte nur eines in diesem Moment: Er hätte es wissen müssen, als sie ihn so penetrant angebaggert hatte. Das war nicht Ran. Die war nämlich ein nettes Mädchen und nicht so ein Flittchen. Da wurde ihm allerdings klar, dass er sie erschossen hatte. Ran stand auf und ging auf Shinichi zu, umarmte ihn sofort fest. "Ich hatte solche Angst um dich." Sie fing an zu weinen und schmiss sich an seine Brust. "Ach hör doch auf zu weinen, Ran. Das weißt du doch, dass ich es nicht mag. Also lasses." Das Schluchzen Rans verebbte und sie sah ihm besorgt in die Augen. "Ist sie tot?" "Ich denke schon! Ich hab sie ja mitten in die Brust getroffen." Er lächelte. "Ich bin nur froh, dass dir nichts passiert ist, weil..." Shinichi seufzte. "Du bist für mich der wichtigste Mensch im Leben." Ran begann von neuem zu weinen, diesmal aus Glück. Jetzt wollte sie ihn nie wieder gehen lassen.

ENDE